



GETTY IMAGES

Deutschland wird bargeldlos: Was könnte schiefgehen?

- Josue Michels
- [19.01.2023](#)

Die deutsche Tech-Kette Gravis nimmt seit dem 16. Januar keine Barzahlungen mehr an. Die [Entscheidung](#) fiel nach „einer erfolgreichen Testphase in ausgewählten Stores auf Basis der überdurchschnittlich großen Akzeptanz von bargeldlosem Zahlen.“ Gravis, einer der bekanntesten deutschen Technikhändler, ist nach eigenen Angaben „Deutschlands größte autorisierte Apple-Handelskette“ und der „größte zertifizierte Apple-Servicepartner“ in Europa.

Der bargeldlose Zahlungsverkehr könnte sich in ganz Europa ausbreiten – bis hin zur europäischen Zentralbank.

Im neuen Konzept von Gravis sei „kein Kassentresen im herkömmlichen Sinn mehr vorgesehen“. Stattdessen nutzen die Kunden mobile Terminals, um bargeldlos zu bezahlen. Das Unternehmen behauptet, dass die Abschaffung von Bargeld den Mitarbeitern Zeit spart und mehr Sicherheit hinsichtlich Falschgeld und des täglichen Transports von Bargeld zur Bank.

PT_DE

„Für uns als Händler ist bargeldloses Zahlen kostengünstiger, einfacher, und es ermöglicht schnellere Prozesse“, schreibt Gravis. In Einzelfällen mag „es zu Beginn“ noch „Erklärungsbedarf“ geben, aber „die meisten“ Kunden würden „die Vorteile des bargeldlosen Zahlens“ verstehen.

„Das Thema Bargeld ist besonders in Deutschland emotional aufgeladen“, [schrieb](#) Spiegel Online. „Bei einem Unternehmen wie Gravis wäre ein Argument pro Barzahlung zum Beispiel, dass es mit diesem Zahlungsmittel bisher kein Problem war, dort technische Geräte und Zubehör anonym zu kaufen.“

„Sollten auch andere Geschäfte das Bargeld abschaffen?“ fragte *Bild* in einer Online-Umfrage. Drei von 4 Befragten sagten nein.

Der deutsche Journalist und Autor Boris Reitschuster [plädierte](#) für einen Boykott von Gravis: „Bargeld ist gelebte Freiheit. Nicht umsonst versucht die Politik, seine Nutzung massiv einzuschränken. Bis hin zum Verbot. Dann ist jede Bezahlung nachverfolgbar, und wir haben den gläsernen Bürger.“

Doch der Widerstand wird Gravis und andere wohl nicht aufhalten.

Im Dezember schloss die deutsche Raiffeisenbank Hochtaunus [alle ihre Filialen](#) mit der Begründung: „Ein- und Auszahlungen in der Filiale (Schalter sowie Geldautomat) sind in Zukunft nicht mehr möglich.“ Die Umstellung auf Online-Banking spart Geld.

In einem Bericht aus dem Jahr 2022 stellt die Deutsche Bundesbank fest, dass die Menschen im Jahr 2021 durchschnittlich 10 Prozent weniger Geld abhoben als 2017. Diese Studien werden verwendet, um die Einführung eines digitalen Euro – als so genannte Alternative zum Bargeld – zu rechtfertigen, wie ich in diesem Podcast erklärt habe:

Die Posaune Podcasts - Bedeutet der digitale Euro das Ende von Bargeld

Dieser Trend gefährdet die Privatsphäre der Bürger. Und er hat weitreichende Folgen.

Obwohl sich der Durchschnittsdeutsche seit langem gegen diesen Trend wehrt, deuten die jüngsten Ereignisse darauf hin, dass der Widerstand schwindet oder ignoriert wird. Der verstorbene Pädagoge Herbert W. Armstrong erklärte in [Wer oder was ist das prophezeite Tier?](#) dass unsere Welt zu tyrannischen Maßnahmen zurückkehren wird. Die Abschaffung des Bargelds und die Einführung einer bargeldlosen Gesellschaft würden zu diesem prophetischen Ergebnis beitragen. Für diejenigen, die bereit sind zu sehen, gibt es überall um uns herum

Anzeichen dafür, dass Herr Armstrongs Vorhersage richtig war. Erfahren Sie mehr in unserer kostenlosen Broschüre [Er hatte recht](#).

Dieser kurze Artikel wurde zuerst als Posaune-Kurzmitteilung veröffentlicht. Wenn Sie täglich aktuelle Nachrichten in Ihrem Posteingang erhalten möchten, melden Sie sich [bitte hier](#) an.